

Laufkäfer - Studien V.

(Mit 9 Textabbildungen.)

Von Max Liebke, Hamburg.

(Fortsetzung)

Propionycha argentinica nov. spec.

Einfarbig blaßgelbbraun.

Der Kopf ist wie bei *bruchii* geformt, doch stehen die Augen etwas mehr vor.

Der Halsschild ist gleich geformt, doch entschieden schmaler, die sich verschmälernde Strecke der Seiten ist sehr lang und schlank, die Einschmälerung vor den Basalwinkeln ist infolgedessen nicht so plötzlich, sondern ganz allmählich; der Halsschild ist infolgedessen ein Drittel länger als breit, die Mittellängslinie ist schmal furchenartig eingedrückt; die ganze Oberseite ist deutlich flach querverrunzelt, Basis und Vorderrand sind fein und spärlich punktiert, auch sind hier die Runzeln viel dichter und tiefer eingegraben.

Die Flgd. sind lang und schlank, an der Schulter nicht breiter als der Kopf, von hier allmählich zur Spitze geradlinig erweitert, kurz vor der Spitze am breitesten; die Schultern sind stark abgeschrägt; die Punktstreifen sind schmal, aber deutlich eingedrückt, mit feinen Punkten, die Zwischenräume sind flach. im Grunde fein netzartig gerunzelt, der dritte derselben trägt drei Borstenpunkte, von welchen der erste in ein Sechstel, der zweite in zwei Drittel, der dritte in fünf Sechstel der Länge liegt, der fünfte Zwischenraum trägt nur einen Punkt in zwei Drittel der Länge, dieser letztere liegt in gleicher Höhe mit dem vorletzten Punkt des dritten Zwischenraumes.

Länge 7.5—8 mm.

Zwei Pärchen aus der Provinz Buenos Aires, Argentinien (C. Bruch V. 1914), in der Sammlung C. Bruch.

Durch Plazierung der Flgd.-Borstenpunkte von der vorigen Art leicht zu unterscheiden.

Leptotrachelon nov. gen.

Ligula breit, gegen die Spitze stark verschmälert, an derselben gerade abgestutzt; mit zwei langen Borsten; die Paraglossen sind häutig, länger als die Zunge und haften im letzten Drittel der Zunge nicht an derselben.

Mentum mit kräftigem, an der Spitze abgerundetem Zahn, dieser erreicht nicht ganz die halbe Höhe der Seitenlappen.

Palpen schlank, die Endglieder spindelförmig, an der Spitze abgestutzt; das Kiefertasterendglied ist länger als das vorhergehende Glied.

Labrum breiter als lang, vorn ausgeschweift, die Vorderwinkel etwas nach außen vorspringend, kurz abgerundet; von den sechs Borstenpunkten sind die äußeren zwei in weiterem Abstand von den mittleren als die mittleren von den inneren.

Die Mandibeln sind kräftig, die linke mit einem kleinen, vom Labrum verdeckten Zahn, die rechte ist ungezähnt.

Die Fühler sind schlank und fadenförmig, vom 4. Gliede an dichter behaart; das Basalglied hat normale Länge; das zweite Glied ist etwa dreimal kürzer und auch schmaler; das dritte Glied ist so lang wie das erste; das vierte ist etwa ein Fünftel kürzer als das dritte; das fünfte und die folgenden sind dem vierten Gliede gleich.

Die Beine sind kurz, doch dabei nicht sehr dick; die Tarsen sind denen von *Antipionycha* ähnlich, doch ist das erste Glied robuster; das zweite rundlich, mehr quadratisch als dreieckig; das dritte Glied ist kürzer als bei *Antipionycha*, sonst aber von der gleichen Gestalt; das vierte Glied hat breite Lappen; das fünfte Glied trägt schlanke Krallen, diese sind ähnlich wie bei *Antipionycha* mit einem Basalhöcker und einem kleinen kurzen Mittelzahn ausgerüstet, doch ist der Mittelzahn stets deutlich erkennbar.

Das Schildchen ist lang-dreieckig, mit konvexen Seiten; es ist ungefähr um die Hälfte länger als breit.

Die allgemeine Form erinnert stark an *Calleida*, zumal die Flgd. an der Spitze leicht gestutzt erscheinen.

Von den verwandten Gattungen ist diese durch ihr zweites rundliches Tarsenglied gut geschieden; von *Leptotrachelus* außerdem durch gezähnte Klauen, durch mehr schräg stehende Stirneindrücke, fehlende zweite Längsleiste neben dem Augeninnenrand, durch viel breiteren Halsschild, Form der Flgd. u. a. m. Von der ihr nahestehenden Gattung *Antipionycha* unterschieden durch Vorhandensein eines Kinnzahnes; von *Propionycha* durch Vorhandensein eines Mittelzahnes an den Klauen, durch kürzeres Schildchen, vorn schmälere Ligula, andere Flgd.-Form usw.

Ferner fällt bei dieser Gattung das Fehlen jeglicher Borsten auf dem 5. Flgd.-Zwischenraum auf; dieses letztere Kennzeichen, die Punkte des 5. Zwischenraumes, sind merkwürdigerweise bei

vielen Artbeschreibungen nicht berücksichtigt worden (so z. B. bei *Ctenodactyla Langsdorfi* Klug, *Schidonychus brasiliensis* Klug, sowie bei vielen *Leptotrachelus*-Arten), bei allen mir vorliegenden Arten sind mehr oder weniger Punkte vorhanden, und werde ich dies bei Besprechung der einzelnen Arten mit anführen.

Leptotrachelon nevermanni nov. spec.

Einfarbig glänzend-gelbbraun.

Der Kopf ist rundlich, wenig länger als breit, leicht gewölbt; die Augen stehen vor; der Hinterkopf ist rundlich verengt; die Stirneindrücke sind kurz, aber tief, und nähern sich hinten einander. Oberseite glatt und kahl.

Der Halsschild ist so breit wie der Kopf mit den Augen, kaum länger als breit, mäßig gewölbt; der Vorderrand ist leicht ausgeschweift, die Vorderwinkel sind stumpfwinklig, nicht abgerundet, die Seiten sind stark rundlich erweitert, hinter der Mitte wieder verengt, vor den Hinterwinkeln leicht eingeschnürt, diese letzteren sind rechtwinklig, an der Spitze abgerundet; der Basalrand ist gerade, nur an den Hinterwinkeln kurz schräg abgestutzt; die Mittelfurche ist nur in der Scheibenmitte deutlich, die Seiten sind kräftig gerandet und stark aufgebogen; die Basalpartie ist mit groben Punkten dicht besetzt, welche an den Seiten bis über die Mitte vordringen, doch hier weniger dicht stehen; an der Spitze stehen ebenfalls auf einem dreieckigen Feld die groben Punkte dicht gedrängt; die restliche Oberfläche ist verloschen quergefurcht.

Die flachgedrückten Flgd. sind etwa um die Hälfte länger als der Vorderkörper, an ihrer größten Breite — in zwei Drittel der Länge — sind sie so breit wie der Halsschild. Die Schultern sind abgeschrägt, doch ist der Schulterwinkel deutlich erkennbar; im ersten Drittel sind die Flgd. zur Schulter leicht verengt, auf dem letzten Drittel verengen sie sich zum Spitzenrand, dieser ist deutlich abgeplattet; die Zwischenräume zwischen den deutlichen Punktstreifen sind gewölbt, besonders die inneren; im Grunde sind sie netzartig gerunzelt, der dritte derselben trägt drei Borstenpunkte, der fünfte keinen.

Die Unterseite ist glatt, bis auf die mit groben Punkten ziemlich dicht besetzte Mittelbrust, während die Vorderbrust glatt ist.

Länge 11 mm.

Ein ♀ aus San José (1000—1200 Meter), Kostarika, in der Sammlung F. Nevermann.

Herr Nevermann erbeutete dieses Tier am 18. X. 1924 am Lampenlicht.

Antipionycha nov. gen.

Ligula lanzettförmig, vorn abgerundet, mit zwei langen Borsten nahe der Spitze; die Nebenzungen sind bedeutend länger, schmal, an der Spitze abgerundet; sie berühren die Zunge auf deren Spitzenhälfte nicht mehr.

Mentum ungezähnt.

Palpen wie bei *Propionycha*.

Labrum breiter als lang, der Vorderrand desselben ist leicht ausgeschweift, mit sechs Borstenpunkten, diese in gleichen Abständen voneinander; die Vorderwinkel sind kurz abgerundet.

Mandibeln kurz und kräftig.

Fühler wie bei *Propionycha*.

Die Beine sind kurz und kräftig, mit langdreieckigem ersten Tarsenglied, das zweite Glied derselben ist viel kürzer dreieckig, das dritte ebenfalls dreieckig, aber noch kürzer, mit schmal ausgezogenem Außenwinkel; das vierte Glied ist zweilappig, mit schmalen Lappen; das Klauenglied ist lang und schmal, die Klauen haben an der Basis eine Verdickung, zwischen dieser und der Spitze befindet sich ein sehr kleiner, stumpfer Zahn. Das zweite, dritte und vierte Glied der Vordertarsen tragen beim ♂ unterseits einige Lamellenhaare.

Das Schildchen ist sehr lang und spitz, mit geraden Seiten.

Die allgemeine Form erinnert sehr an *Calleida*. Neben dem Augeninnenrande fehlt die zweite innere scharfe Längsleiste.

(Fortsetzung folgt.)

Coleopterologische Sammelreise nach Dalmatien, Bosnien und Herzegovina.

Vortrag, gehalten am 4. und 18. Oktober 1927 im Wiener
Coleopterologen-Verein.

Von Adolf Hoffmann, Wien.

(Fortsetzung)

Am 29. Juni wurde von Freund Weirather Abschied genommen und ich dampfte nun wieder allein, nach dem nur eine Bahnstunde entfernten Kojnica.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Liebke Max

Artikel/Article: [Laufkäfer-Studien V. 215-218](#)